Telefonkonferenz für Medienvertreter

Uniper-Geschäftsentwicklung H1 2020

Düsseldorf, 11. August 2020

Ausführungen

Sascha Bibert, Finanzvorstand, Uniper SE

Es gilt das gesprochene Wort.

[Sprecher: Sascha Bibert]

Vielen Dank Andreas. Guten Morgen, meine Damen und Herren, auch ich begrüße Sie herzlich zur Vorlage unserer Geschäftszahlen nach den ersten sechs Monaten des Jahres.

Das **bereinigte EBIT** liegt mit 691 Millionen Euro signifikant über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis von 308 Millionen Euro.

Die positive Entwicklung nach dem ersten Quartal hat sich weiter fortgesetzt, allerdings wie erwartet nicht mehr mit der vorherigen Dynamik. Das erste Quartal profitierte bekanntlich stark von Optimierungen im Gasgeschäft. In einem sehr volatilen Umfeld wurde der Angebotsmix erfolgreich an die Kundennachfrage angepasst.

Positive Ergebnisbeiträge im Segment Europäische Erzeugung lieferten in Summe Unipers Wasser- und Kernkraftwerke. Die Kraftwerke profitierten durch vorherige Absicherungen von gestiegenen Strompreisen. Höhere Produktionsvolumen der Wasserkraftwerke in Schweden wurden durch niedrigere Produktionsvolumen der Wasserkraftwerke in Deutschland weitgehend kompensiert. Die Produktionsvolumen der Kernkraftwerke in Schweden waren aufgrund der Stilllegung von Ringhals 2 Ende 2019 und Produktionsunterbrechungen von Oskarshamn 3, Ringhals 1 und 3 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringer. Positiv auf das Ergebnis wirkte, dass wir im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 wieder Einnahmen aus dem britischem Kapazitätsmarkt verbuchen konnten.

Ein weiterer positiver Effekt resultiert aus preis- und mengenbedingt geringeren Aufwendungen für Rückstellungen für CO_2-Zertifikate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die dahinter steckende Logik ist, dass Aufwendungen für jede Tonne CO_2-Emissionen unterjährig mit Rückstellungen zum aktuellem Spotmarktpreis im Quartalsergebnis berücksichtigt werden. Demgegenüber stehen CO_2-Absicherungsgeschäfte und damit einhergehende Marktbewertungsgewinne, die aber erst zum Ende des Jahres im bereinigten EBIT berücksichtigt werden.

Während die Segmente Global Commodities und Europäische Erzeugung höhere Erträge lieferten, blieb unser Segment Russische Stromerzeugung hinter dem starken Vorjahresergebnis zurück. Die negative Ergebnisentwicklung ist insbesondere auf niedrigere Strompreise auf dem Day-Ahead-Markt aufgrund eines witterungsbedingt höherem Angebots an Strom aus Wasserkraftwerken in Sibirien, einer COVID-19 bedingten geringeren Nachfrage von Öl- und Gasunternehmen und einer gesunkenen Auslandsnachfrage zurück zu führen.

Der **bereinigte Konzernüberschuss** liegt mit 527 Millionen Euro deutlich über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von 189 Millionen Euro. Das Ergebnis folgt im Wesentlichen dem bereinigten EBIT, allerdings nach Steuern, berücksichtigt aber auch operative Zinsaufwendungen und Zinserträge, die nicht in das EBIT eingehen.

Der **operative Cashflow** nach sechs Monaten beträgt 288 Millionen Euro. Der Anstieg um 610 Millionen Euro im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 resultiert im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung des zahlungswirksamen Ergebnisses, also dem operativen Ergebnis vor Abschreibungen ohne Rückstellungsveränderungen.

Die **wirtschaftliche Nettoverschuldung** stieg seit Jahresende 2019 um 646 Millionen Euro auf knapp 3,3 Milliarden Euro an. Der Anstieg ist insbesondere auf die gezahlte Dividende in Höhe von 421 Millionen Euro im Mai und leicht gestiegene Pensionsrückstellungen aufgrund eines gesunkenen Zinsniveaus zurück zu führen.

Die **zahlungswirksamen Investitionen** lagen im ersten Halbjahr 2020 mit insgesamt 279 Millionen Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums in Höhe von 240 Millionen Euro. Die Wachstumsinvestitionen in Höhe von 175 Millionen Euro entfielen insbesondere auf die Kraftwerksprojekte Datteln 4, Scholven 3, Irsching 6 in Deutschland sowie Beresovskaya 3 in Russland.

Kommen wir abschließend zum **Ausblick**. Aufgrund der guten Entwicklungen können wir die Ergebnisprognose konkretisieren, und im Mittelwert sogar leicht anheben. Wir erwarten nun ein bereinigtes EBIT zwischen 800 Millionen und einer Milliarde Euro sowie einen

bereinigten Konzernüberschuss zwischen 600 Millionen und 800 Millionen Euro. Als Dividende für das Geschäftsjahr 2020 streben wir unverändert eine Zahlung in Höhe von 500 Millionen Euro an.

Meine Damen und Herren, die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie beobachten wir genau. Es ist aber derzeit nicht absehbar, dass sie Uniper in der Entwicklung wesentlich beeinflussen. Wir vertreiben essentielle Produkte und Leistungen an Kunden, und zwar primär große und solide Geschäftskunden, die ihrerseits eine hohe Finanzstärke aufweisen. Zahlungsausfälle oder Zahlungsverzug sehen wir derzeit kaum.

Wenn COVID-19 Uniper derzeit auch nicht wesentlich beeinflusst, sehen wir durchaus Auswirkungen auf unser Projektgeschäft, beispielsweise bei der Inbetriebnahme von Berezovskaya 3. Zusätzlich geht mit dem Rückgang der Produktionsaktivitäten der Industrie auch ein Rückgang der Nachfrage nach Strom und Gas einher, was sich dann wiederum negativ auf die Preise auswirkt. Allerdings haben wir einen wesentlichen Teil der Stromproduktion aus unseren CO_2-freien Wasserkraftwerken in Deutschland und Schweden sowie den Nuklearkraftwerken in Schweden für das Jahr 2020 bekanntlich bereits im Voraus verkauft. Auch in den Jahren 2021 und 2022 sind die Absicherungsquoten hoch. In Deutschland liegen sie bei etwa 85% bzw. 70% für das Jahr 2022, in dem Nordischen Markt etwas niedriger mit etwa 80% für 2021 und 40% für 2022.

Und nun freuen Andreas und ich uns auf Ihre Fragen.

Dieses Dokument enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.